Donnerstag, den 15. November 1934

Oplata pocztowa uiszczona ryczałt.

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 314. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109 Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. 12. Jahrg.

Private Krankenversicherungsanstalten.

Beschränkung der Versicherungspflicht. — Versicherungskassen bei Verbänden und Unternehmen.

Wie berichtet, ist im Dziennik Ustaw Nr. 95 eine Verordnung des Staatspräsidenten vom 24. Oktober 1934 in Sachen der Aenderung des Zusammenfassungsgesetzes (Ustawa scaleniowa) vom 28. März 1934 über die Sozialversicherung erschienen. Die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz sind noch nicht erschienen, doch ist dasselbe bereits in Kraft getreten bzw. werden einzelne Bestimmungen des Gesetzes am 1. Januar 1935 Rechtskraft erlangen. Aus dem Wortlaut des Gesetzes geht jedoch schon jetzt hervor, daß die Krankenversichungspflicht eine weitere sehr bedeutende Beschränkung erfahren wird.

Vor allem hat das neue Gesetz mit dem Grundsatz der Versicherungspflicht für alle in einem Arbeitsverhältnis befindlichen Personen gebrochen.

So sind zunächst alle Angestellten mit einem Gehalt von über 725 Zloty monatlich von der Krankenversicherungspflicht befreit worden. Des weiteren sind aus der Krankenversicherung die Angestellten und Arbeiter der kommunalen Selbstverwaltungen und der Betriebe dieser Selbstverwaltungen herausgenommen, sofern diese Verbände für ihre Angestellten eine gleichwertige Krankenversicherung schaffen. Der Versicherungspflicht unterliegen dem Gesetz zufolge ebenfalls nicht die Angestellten landwirtschaftlicher, Forst- und Gartenunternehmen, von Fischzüchtereien sowie solche Personen, die nur vorübergehend beschäftigt werden, sofern die Beschäftigungsdauer eine Woche nicht übersteigt. Diese Bestimmungen treten am 1. April 1935 in Kraft.

Die Streichung der obenangeführten Angestelltenkategorien wird von der Lodzer Versicherungsanstalt bei Festlegung des Haushaltsvoranschlags für das Jahr 1935/36 bereits in Betracht gezogen. Die Zahl der nunmehr nicht mehr versicherungspflichtigen Personen beträgt in der Lodzer Anstalt ungefähr 11 000, was einen Ausfall der Einnahmen von etwa 150 000 Zloty monatlich oder von Zloty 1 800 000 im ganzen Budgetjahr bedeutet.

Das neue Gesetz sieht auch die Möglichkeit der Schaffung einer eigenen besonderen Krankenversicherung durch größere Industrieunternehmen sowie durch ins Leben zu rufende besondere Wirtschaftsorganisationen vor.

Diese Angelegenheit wird durch die Ausführungsbestimmungen geregelt werden. Schon jetzt aber befassen sich verschiedene Handwerksorganisationen und Industrieunternehmen mit der Frage der Schaffung eigener Krankenversicherungen für ihre Mitglieder bzw. Arbeitnehmer. Diese Versicherungkassen sollen unter der Kontrole eines zu schaffenden Kontrollamtes der Sozialversicherungsanstalten stehen. Die Gründung der privaten Krankenversicherungsanstalten unterliegt der Bestätigung durch das Ministerium für soziale Fürsorge. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Schaffung derartiger privater Versicherungsanstalten die Bedeutung der staatlichen Krankenversicherung weiter herabsetzen wird.

Auf Grund der Verordnung vom 24. Oktober werden bekanntlich folgende Versicherungsfonds geschaffen: Emeritalversicherungsfonds für physische Arbeiter, Emeritalversicherungsfonds für Kopfarbeiter, Versicherungsfonds für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, Versicherungsfonds gegen den Fall von Arbeitslosigkeit und die Krankenversicherung. Das Gesetz sieht vor, daß die genannten Versicherusinstitutionen gemeinsame Krankenhäuser, Apotheken, Heilanstalten usw. errichten können.

Außer der Krankenversicherung werden die anderen Versicherungen keine Aenderung erfahren. (a)

Botschafterempfang in Berlin und Warschau.

Berlin, 14. November. Reichskanzler Hitler empfing heute den bisherigen polnischen Gesandten und jetzigen Botschafter Lipski zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens als Botschafter.

Warschau, 14. November. Der deutsche Botschafter von Moltke übergab Mittwoch mittag dem Staatspräsidenten Moscicki im Schloß sein Beglaubigungsschreiben als Botschafter.

Der deutsche Botschafter hielt hierbei eine Ansprache, in der er die Erhebungen der beiden Vertretungen in Warschau und Berlin zu Botschaften als ein „bedeutsames Zeichen der glücklichen Entwicklung, die die Beziehungen zwischen unseren Ländern genommen haben", bezeichnete. Er betonte dann, daß man seit der Erklärung vom 27. Januar in der Zusammenarbeit auf „erfreuliche Ergebnisse" zurückblicken kann und daß das Reich gewillt sei, „auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten, um die freundnachbarlichen Beziehungen auszubauen".

Staatspräsident Moscicki erklärt in seiner Antwort, daß Botschafter von Moltke mit Recht unterstreicht, daß die gleichzeitige Erhebung der Vertretungen in Warschau und Berlin in den Rang von Botschaften der Ausdruck einer „glücklichen Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern" ist, denn „das Zusammenleben, gestützt auf das Verständnis der gegenseitigen Interessen und der gegenseitigen Schätzung, dient zugleich dem allgemeinen Frieden".

4000 Transportarbeiter streiken in Warschau.

In den Warschauer Transportfirmen brach ein Streik aus. Etwa 4000 Arbeiter legten die Arbeit nieder. Sie forderten von den Arbeitgebern Bezahlung der geleisteten Ueberstunden, was abgelehnt wurde.

Blutrache eines Infanteristen.

Vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt.

Eine eigenartige Vorgeschichte hatte ein Kriegsgerichtsurteil, das gestern in Przemysl gefällt worden ist. Der Infanterist Sroka war vor einiger Zeit von zwei Bauern beleidigt worden. Sroka hat sich das derart zu Herzen genommen, daß er unter Mitnahme seiner Dienstwaffe ins Dorf ging und die Bauern aus dem Hinterhalt niederschoß. Dann hielt er sich etwa zwei Monate in den Wäldern verborgen. Am 7. November hat er sich dann den Behörden gestellt. Er wurde in der gestrigen Gerichtssitzung zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde sofort vollstreckt. Den Beistand eines Priesters hat der Verurteilte zurückgewiesen.

Mazedonische Verschwörung gegen die bulgarische Regierung aufgedeckt.

Belgrad, 14. November. Aus Sofia wird von der Aufdeckung einer Verschwörung gegen die Regierung Georgiew berichtet. Die Verschwörung organisierte die berüchtigte mazedonische Terrororganisation IMRO. In Sofia und Umgegend wurden zahlreiche Haussuchungen durchgeführt, wobei mehrere Bomben, Höllenmaschinen Waffen usw. gefunden wurden.

Höllenmaschine explodiert bei Sarajewo.

Belgrad, 14. November. Gestern nacht explodierte auf der Eisenbahnlinie unweit von Sarajewo eine Höllenmaschine, ohne jedoch größeren Schaden zu verursachen. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Anschlag von einer kroatischen Terrororganisation verübt wurde.

Jaspar mit der Kabinettsbildung betraut.

Brüssel, 14. November. Der bisherige Außenminister Jaspar erklärte Pressevertretern, daß ihn der König mit der Kabinettsbildung betraut habe. Er habe sich vorbehalten, dem König eine Antwort Donnerstag zu erteilen.

Forderungen für die Arbeitslosen

Ein sozialistischer Antrag.

Der Klub der sozialistischen Abgeordneten hat im Warschauer Sejm die Regierung aufgefordert, den Arbeitslosen endlich eine durchgreifende Hilfe zu gewähren und dazu folgenden Antrag eingebracht:

Der Hohe Sejm wolle beschließen, die Regierung wird aufgefordert:

1. Anordnungen zu treffen, daß aus den Mitteln des Staatsschatzes öffentliche Arbeiten ausgeführt werden, die dem öffentlichen Wohle dienen und den Arbeitslosen Brot und Arbeit gewähren. Die Entlohnung darf dabei nicht weniger sein als die Tariflöhne bzw. die ortsüblichen Löhne. Die Regierung hat den Selbstverwaltungen und den Institutionen des öffentlichen Nutzens Kredite zu erteilen.

2. Anordnungen zur Auszahlung von Geldbeihilfen für jene Arbeiter zu treffen, die das Recht zum Bezuge der gesetzlichen Unterstützung nicht erworben oder dieselbe erschöpft haben und weiter ohne Arbeit sind. Unabhängig von den Geldbeihilfen sind die Arbeitslosen regelmäßig mit Lebensmitteln, Kleidern und Heizmaterial entsprechend dem Familienstande des Arbeitslosen zu versehen.

Durch Vermittlung der Sozialversicherungsanstalt ist für die Arbeitslosen und ihre Familien die Arzt-, Apotheken-, Geburts- und Spitalshilfe zu organisieren. Zugleich sind auch Stellen für die Ernährung der schulpflichtigen und noch nicht schulpflichtigen Kinder der Arbeitslosen zu organisieren.

3. Gewährung von Unterstützung an jene Arbeiter, die infolge von Produktionseinschränkung weniger verdienen als den vereinbarten Betrag von drei Arbeitstagen.

4. Die Versicherungspflicht gegen Arbeitslosigkeit ist auf alle Unternehmungen und Arbeitsstätten auszudehnen.

5. Herausgabe besonderer Vorschriften, in denen festgelegt wird, welche Versicherten zum Bezuge von Geldbeihilfen mit Rücksicht auf ihre Vermögensverhältnisse berechtigt sind. Insbesondere sind jene Kleinbauern zu berücksichtigen, deren Wirtschaft die Grenzen einer Zwergwirtschaft nicht übersteigt.

6. Herausgabe von Vorschriften, die die willkürliche Stellenvermittlung beseitigen. Bei Vermittlung von Arbeit ist die Dauer der Arbeitslosigkeit und der Familienstand des Arbeitslosen zu berücksichtigen.

7. Regelmäßige Veröffentlichung einer wahren, genauen und erschöpfenden Statistik über die Arbeitslosigkeit in Polen, und zwar die Zahl der gänzlich oder teilweise Arbeitslosen, als auch ihrer Familie und die Zahl jener, die durch die Unterstützungsmaßnahmen erfaßt sind.

Künstliche Vergrößerung der Arbeitslosigkeit.

Im Zusammenhang mit dem Auskauf der Gewerbescheine.

Alljährlich in der Zeit des Auskaufs der Gewerbescheine werden in den Unternehmen in großer Zahl Arbeiter entlassen. Dieser Erscheinung haben die Arbeiterverbände ihre Aufmerksamkeit zugewandt, da es merkwürdig erschien, daß gerade um diese Zeit in systematischer Weise Entlassungen vorgenommen werden. Bekanntlich werden Industrieunternehmen, die bis 40 Arbeiter beschäftigen, beim Auskauf des Gewerbescheines der 4. Kategorie zugeteilt, und Unternehmen mit einer Arbeiterzahl von 40 bis 200 der 3. Kategorie. Diese Gruppierung der Gewerbekategorie führt dazu, daß viele Unternehmen kurz vor der Zeit des Auskaufs der Gewerbescheine Arbeiter entlassen, um eine niedere Kategorie des Gewerbescheines zu erhalten. Es ist selbstverständlich, daß hierbei die Arbeiter die Leidtragenden sind. Die Arbeiterverbände haben daher eine Aktion gegen diese ungesunde Erscheinung eingeleitet und bemühen sich um eine Aenderung der Kategorien der Gewerbescheine, damit die Unternehmer nicht zu diesem die Arbeiter schädigenden Ausweg greifen. (a)

Keine deutschen Vorschläge in London.

London, 14. November. Im Unterhaus wurde heute der Lordsiegelbewahrer Eden über seine Zusammenkunft mit dem militärischen Bevollmächtigten des Reichskanzlers, Ribbentropp, befragt. Eden erklärte: „Ueber eine freundschaftliche Unterhaltung hinaus hat sich nichts ergeben. Es ist uns keinerlei neuer Vorschlag gemacht worden. Eine neue Entwicklung liegt nicht vor."

Die Monarchisten kommen in Spanien wieder zu Ehren.

Madrid, 14. November. Auf Grund eines Dekrets der Regierung sind die Generale Souza und Planes, die zur Zeit Primo de Riveras dem Militärdirektorium angehörten, wieder in die Armee aufgenommen worden.

Madrid, 14. November. Außenminister Samper soll in der nächsten Zeit zurücktreten. Gerüchten zufolge, soll Samper seinen Schritt damit begründen, daß im Parlament eine monarchistenfeindliche Stimmung herrsche.

Die katholischen Deputierten verhängt.

Madrid, 14. November. Die katholischen Deputierten sind in ihren Rechten verhängt worden. Ministerpräsident Lerroux hat diese Meldung bestätigt.

Unabhängigkeitsbestrebungen auf Formosa

Tokio, 15. November. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, ist es der japanischen politischen Polizei gesungen, eine geheime Organisation auf der Insel Formosa aufzufinden, die die innere Selbstverwaltung Formosas anstrebte. Die Organisation, die ihren Sitz in Tasanx hatte, hatte unter anderem auch versucht, sich mit Organisationen, die sich auf den Phillippinen befinden, in Verbindung zu setzen. Insgesamt wurden 41 Personen in Haft genommen. Die politische Polizei behauptet, daß die Organisation auch die Hilfe einer ausländischen Macht in Anspruch genommen habe, die an der Loslösung Formosas von Japan interessiert sei.

Griechische Kundgebung gegen Albanien.

Athen, 14. November. 30 verschiedene griechische nationale Verbände haben gegen das Vorgehen der albanischen Behörden gegen die griechischen Schulen in einzelnen Teilen Albaniens eine Protestkundgebung in Athen veranstaltet. Um der Kundgebung besonderen Nachdruck zu verleihen, haben Verkaufsläden und Kinos ihre Betriebe geschlossen.

Taifun auf den westindischen Archipeln.

Aus Manila wird gemeldet: Der mittlere und der östliche Teil der Archipeln ist von einem schweren Taifun heimgesucht worden, der große Verheerungen anrichtete. Die Telephon- und telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Es dürften zahlreiche Todesopfer zu beklagen sein. Da man befürchtet, daß der Taifun auch die Hauptstadt Manila erreichen wird, wurde die Bevölkerung durch Sirenensignale gewarnt.

Streik auf dem Flugplatz Le Bourget.

Paris, 13. November. 300 Arbeiter der französischen Luftfahrtgesellschaft „Aire France", die auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget beschäftigt sind, traten Montag abend in den Streik. Der Luftverkehr ist nicht unterbrochen, da der Dienst von der Fliegertruppe versehen wird.

Tschechische Feuerwehr löscht einen Brand in Polen.

In dem polnischen Grenzstädtchen Zegiestow an der polnisch-tschechischen Grenze entstand dieser Tage ein gefährlicher Brand. Das Feuer wurde auch auf tschechischer Seite bemerkt und nach einer halben Stunde war die Feuerwehr aus dem 7 Kilometer entfernten tschechischen Städtchen Szulin Maly an der Brandstelle und verhinderte eine weitere Ausbreitung des Brandes. Da die Grenze an dieser Stelle der Fluß Poprad bildet, so mußten die tschechischen Feuerwehrleute mit ihren Wagen den Fluß durchwaten und waren selbstverständlich vollständig durchnäßt. Dies hinderte sie aber nicht, ihr Werk der Nächstenhilfe selbst über die Grenze ihres Landes hinaus zu verrichten.

Tagesneuigkeiten.

Kommissarischer Stadtpräsident in Lodz?

Lemberger Blätter wollen wissen, daß der ehem. Lemberger Stadtpräsident Drojanowski zum kommissarischen Präsidenten von Lodz ernannt werden soll.

Motorzug Lodz—Warschau.

Das Verkehrsministerium hat beschlossen, zwischen Warschau und Lodz einen Motorzug verkehren zu lassen. Der Motorzug wird am 17. November den Verkehr aufnehmen und vom Lodzer Fabrikbahnhof über Koluszki nach Warschau gehen. Zur Zurücklegung dieser Strecke wird der Zug eine Stunde und 25 Minuten gebrauchen, welche Zeit um die Hälfte kürzer als die Fahrtzeit eines normalen Zuges ist. Eine Fahrkarte nach Warschau wird 12 Zloty kosten.

Zarząd Telefonów Łódzkich

zawiadamia, że dziś dnia 15 listopada o godz. 12 w południe uruchomiony zostanie

Zegar automatyczny tylko jednej cyfry 7

podający dokładny czas.

Połączenie z zegarem następuje po nakręceniu

Verhaftung zweier Beamten der Finanzkammer.

Wie wir erfahren, sind auf Anordnung der Untersuchungsbehörden die Beamten der Lodzer Finanzkammer Kazimierz Szumlak und Maximilian Suwalski verhaftet worden. Beides sind langjährige Beamte der Finanzkammer. Szumlak soll Dokumente sowie Entscheidungen seiner vorgesetzten Behörde gefälscht haben. Die Untersuchung gegen die Verhafteten wird geheimgehalten. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

Gestern wurden die Einwohner des Hauses Kosciuszki Nr. 14 durch einen Schuß aufgeschreckt. Der Schuß fiel in der Wohnung eines St. Maks. Als auf das Klopfen niemand die Tür öffnete, drang man gewaltsam in die Wohnung des Maks ein, wo man diesen in einer Blutlache am Boden liegend vorfand. Es wurde sofort die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die jedoch nur noch den Tod des Selbstmörders feststellen konnte.

In ihrer Wohnung an der Wierzbowa 10 trank die arbeitslose Marjanna Granek Salzsäure. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande ins Rasgoszczer Krankenhaus eingeliefert.

Die im Hause Rawska 5 wohnende arbeitslose Justyna Kopes trank in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Die Lebensmüde wurde in ernstem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Im Torwege des Hauses Franciszkanska 81 trank die 27jährige Aniela Krotke Gift. Auch sie wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt. (a)

Von vier Männern vergewaltigt.

Gestern früh begab sich die im Hause Poludniowastraße 19 wohnhafte 19jährige Lola P. nach dem 2. Ambulatorium der Sozialversicherungsanstalt an der Petrikauer Straße 17. Auf dem Hofe traf sie ihren Bekannten, den im Hause Poludniowa 24 wohnhaften Abram Kozlowski. Dieser lockte sie unter einem Vorwande in den Keller. Dort warteten drei andere junge Männer, die sie zusammen mit Kozlowski zu Boden warfen und der Reihe nach vergewaltigten, worauf die Burschen die Flucht ergriffen. Die Ueberfallene begab sich zur Polizei und erstattete Meldung. Kozlowski wurde verhaftet. Nach den anderen drei Wüstlingen wird noch gefahndet. (p)

Untersuchung des sanitären Zustandes der Grundstücke.

Bei der Gesundheitsabteilung der Stadtverwaltung wurde ine spezielle Kommission ins Leben gerufen, die zur Aufgabe haben wird, den sanitären Zustand der Grundstücke zu überwachen. In letzter Zeit wurde nämlich wiederholt festgestellt, daß die Kloakengruben in den Häusern nicht geschützt sind und daß der Inhalt der Gruben vielfach ganz einfach in die Rinnsteine gepumpt wird. Des weiteren wurde festgestellt, daß in manchen dem Kanalisationsnetz bereits angeschlossenen Häusern die Gruben vor der festgesetzten Zeit um 23 Uhr geleert werden. Die Kommission wird nun darüber wachen, daß diese Uebertretungen nicht mehr vorkommen. (a)

Um die Verlängerung der Autobuskonzessionen.

Der Verband der Autobusunternehmer der Lodzer Wojewodschaft hat sowohl bei den Lodzer als auch bei den Zentralbehörden Schritte um Verlängerung der den einzelnen Unternehmern erteilten Konzessionen zur Beförderung von Fahrgästen unternommen. Auf dem Gebiete der Lodzer Wojewodschaft ist z. B. eine große Anzahl von Autobuskonzessionen erteilt worden, deren Dauer bereits am 1. April 1935 abläuft. Da bei einer derartigen Ungewißheit eine normale Entwicklung der Autobuslinien nicht möglich ist, gehen die Bemühungen der Autobusunternehmer in der Richtung der Verlängerung der Konzessionszeit auf mindestens 5 Jahre. (a)

Die Ausfolgung der Obligationen der Nationalanleihe.

Ab Freitag, den 16. November, werden die Obligationen der Nationalanleihe, zweiter Teil, herausgegeben. Die Obligationen werden von allen Finanzämtern wie auch den Institutionen ausgefolgt, die seinerzeit die Zeichnung entgegengenommen haben. (a)

Einschreibung des Jahrgangs 1914.

Morgen, Freitag, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer der Jahrgangs 1914 zur Einschreibung zu melden, die im Bereiche des 6. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L bis Z beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 14. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben W und Z. Es ist dies der letzte Tag der Einschreibungen dieses Jahrgangs. (a)

Ergänzungsaushebungskommission.

Heute, Donnerstag, den 15. November, amtiert um 8 Uhr früh im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Ergänzungsaushebungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt I. Einzufinden haben sich diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1913 und älterer Jahrgänge, die bisher noch vor keiner Aushebungskommission gestanden oder sonstwie ihr Militärverhältnis nicht geregelt haben und im Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnhaft sind. Alle betreffenden Männer haben eine schriftliche Vorladung der Stadtstarostei erhalten. (a)

Ab heute funktioniert die automatische Telephonuhr.

Die im Gebäude der Telephongesellschaft eingrichtete automatische Uhr beginnt heute ihre „Tätigkeit". Das geschieht in der Weise, daß man auf der Scheibe des Telephonapparats die Zahl „7" dreht und man bekommt die genaue Zeit angegeben. Die Uhr hat die Eigenschaft, daß gleichzeitig 18 Personen anfragen können. (p)

Ein neuer Sekretär des Wojewoden.

Der bisherige Sekretär des Lodzer Wojewoden, Ciechomski, hat einen Posten in der Warschauer Stadtverwaltung angenommen. Sein Nachfolger wurde Wlodzimierz Cichowicz. (a)

In der Straßenbahn die Hosentasche ausgeschnitten.

Dem Major Cederbaum, wohnhaft Pilsudskistraße 74, wurde in einem Wagen der Straßenbahn Nr. 7 von einem geschickten Taschendieb die Hosentasche ausgeschnitten und die Brieftasche mit 300 Zloty und Wechseln auf die Summe von 700 Zloty gestohlen. — In die Wohnung der Salomea Rabinowicz, Magistracka 12, drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 800 Zl. — Aus der Wohnung der Marjanna Robczak, Fabryczna-straße 26, wurden verschiedene Sachen im Werte von 600 Zloty gestohlen. (a)

Warnung vor einer Betrügerbande.

In Lodz treibt augenblicklich ein betrügerisches Kleeblatt sein Unwesen, das naive Leute auf den Leim zu führen sucht. Einer der Betrüger gibt sich als Kaufmann aus, der Vorübergehende auf einen „Russen" aufmerksam macht, der „aus Not billig Brillanten verkauft". Findet sich ein Naiver, dann ist auch bald das dritte Mitglied der Betrügerbande zur Stelle, der die Brillanten „abschätzt". Erwirbt der betreffende Käufer die „Brillanten", dann muß er später feststellen, daß er gewöhnliches Glas gekauft hat. Da es anzunehmen ist, daß die Betrüger auch weiterhin ihr Unwesen treiben werden, wird vor ihnen gewarnt. (a)

Zwei Verkehrsunfälle.

Vor dem Hause Petrikauer 102 fuhr eine Straßenbahn der Linie Nr. 3 auf den Wagen des Bauern Wladyslaw Druk aus dem Dorfe Gronowide, Kreis Lask, auf. Der Bauernwagen wurde zertrümmert, während der Straßenbahnwagen beschädigt wurde. Druk, der an dem Unglück die Schuld trägt, wurde zur Verantwortung gezogen. — Ein zweiter Verkehrsunfall ereignete sich vor dem Hause Petrikauer 269. Hier fuhr ein Auto auf den Wagen des Stanislaw Chrabonszcz aus dem Dorfe Modlewice, Kreis Konin, auf. Der Wagen wurde beschädigt und das Pferd verletzt. Der Autofahrer beschleunigte nach dem von ihm verursachten Unglück die Fahrt und entkam. Die Autonummer ist jedoch festgestellt worden, so daß es der Polizei ein Leichtes sein wird, den unverantwortlichen Auffahrer ausfindig zu machen. (a)

Vor Hunger zusammengebrochen.

In der Wartehalle der Zufuhrbahn auf dem Baluter Ring brach der aus dem Dorfe Krawce, Gemeinde Kleczew, Kreis Konin, stammende 47 Jahre alte Justyn vor Hunger und Erschöpfung ohnmächtig zusammen. Dem Bedauernswerten erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Messerstechereien.

Im Hause an der Swientokrzyska 2 in Chojny (Kurczaki) ist es zu einer Messerstecherei gekommen, wobei der dort wohnhafte Roman Stempien drei Messerstiche in die Brust erhielt. Ebenfalls in Chojny an der Harcerska 10 wurde der J. Wieser durch einen Messerstich in den Unterschenkel verletzt. In beiden Fällen wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die die Verletzten ins Krankenhaus überführte. (a)

Kind trinkt giftige Arznei.

Im Hause Wisniowa 4 trank die 5jährige Halina Komykowska aus einer Flasche, die eine giftige zum Schmieren bestimmte Arznei enthielt. Zu dem Kinde mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die das Kind ins Krankenhaus schaffte. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorfeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przendzalniana 75).

Hauptgewinne der 31. Staatslotterie.

2. Klasse – 1. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

Erste und zweite Ziehung.

50 000 Zloty auf Nr. 75778
10 000 Zloty auf Nrn. 78z6 133580
2000 Zloty auf Nrn. 20919 32023 112319 125111
1000 Zloty auf Nrn. 37429 56356 92402
500 Zloty auf Nrn. 26621 35265 50164 86074 154084 158041 163225 171242 179443
400 Zloty auf Nrn. 1836 4279 16116 21390 38830 62493 84038 94077 105795 114760 125941 155368 167361 178337
250 Zloty auf Nrn. 12718 19472 21895 24743 35116 39027 43707 44489 55394 61043 77725 79619 82274 83219 99614 103615 104615 105936 111205 111047 114725 115807 131150 131242 134820 134926 143733 159393 163976 166707 168339
200 Zloty auf Nrn. 6225 6868 8165 10941 37047 53139 53375 55284 58642 69331 70745 78149 81536 84133 85016 86174 88222 88762 91172 91637 94804 96671 98173 100117 104066 104613 107573 108377 118867 121649 125530 127684 129414 135573 140155 142620 148000 161332 168774 175854 179009.

Vierte Ziehung.

10 000 Zloty auf Nr. 113887
5000 Zloty auf Nrn. 56939 126402
2000 Zloty auf Nrn. 92620 95334 125220 175662
1000 Zloty auf Nrn. 33235 43275 113013 125384
500 Zloty auf Nrn. 19188 23953 35282 43997 56207 70242 75896 106125 132674 148512 159603
400 Zloty auf Nrn. 22603 24789 36709 51694 93472 105239 105389 112256 124916 139964 140441 154088 168975 177982
250 Zloty auf Nrn. 2442 16419 26631 45457 49799 55889 51387 51720 54858 71143 85285 99897 100948 108185 108459 114415 123253 125735 129519 131335 137032 142989 140990 159464 162874 172090 175453
200 Zloty auf Nrn. 421 6551 6568 7301 14418 19240 16651 21954 22001 26709 30907 36311 44438 48848 48876 57507 63114 65653 65806 66087 68264 72033 74984 78466 80456 85012 101286 103056 109332 121292 123992 126989 137811 145745 147578 149601 158841 167362 167948 170411 171338 172679.

Hallo! Hallo!

Die Prinzessin Rosalinde ist in den Wäldern von Radogoszcz verschwunden und noch nicht wiedergefunden.

Alle kleinen Damen und Herren in Radogoszcz werden gebeten, sich unter der bewährten Führung Kasper Larisaris und seines Freundes Seppl an der Suche nach der Prinzessin zu beteiligen.

Ort: Zgierska 162. *Zeit:* Donnerstag, den 15., 5 Uhr nachmittags. *Eintritt:* 10 und 20 Gr.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Dieb von Stromzählern.

Mikolaj Sarnilo wurde gestern im Lodzer Stadtgericht zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, weil er, sich als Monteur des Elektrizitätswerkes ausgebend, Stromzähler abmontierte, die er sich dann aneignete. (p)

Ein Erpresser.

Vor dem Stadtgericht stand gestern der 30 Jahre alte Antoni Kolodziejski, der sich dadurch Einnahmen zu beschaffen wußte, indem er von Frauen leichten Lebenswandels Geld erpreßte. Während der Gerichtsverhandlung wurden ihm einige solche Fälle nachgewiesen. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Er wollte umsonst „kaufen".

Im Warenhaus „Whole Whort" an der Petrikauer 98 suchte sich am 22. Oktober ein Mann verschiedene Waren für 400 Zloty aus und wies an, daß man ihm die Waren nach dem Fabrikbahnhof bringen sollte. Als der Bursche mit dem Warenpaket am verabredeten Ort ankam, entriß ihm der Unbekannte das Paket und versuchte, die Flucht zu ergreifen. Er wurde jedoch festgenommen und der Polizei übergeben. Dieser sonderbare „Käufer" ist ein gewisser Antoni Kowalewski. Gestern wurde er zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Stiftungsfest des Turnvereins „Kraft". Die Verwaltung des Vereins „Kraft" macht auf diesem Wege nochmals darauf aufmerksam, daß der Eintritt zu dem am 17. d. M. stattfindenden Stiftungsfest nur gegen Einladungen gestattet ist und deshalb ist jedem geraten, sich rechtzeitig mit der Eintrittskarte zu versehen. Weitgehendste Vorbereitungen, hauptsächlich auf dem Gebiete der Turnerei, wurden gemacht, so daß den Besuchern recht angenehme Stunden geboten werden.

Preis-Preferenceabend im „Rapid". Der Sportverein „Rapid" veranstaltet am Sonnabend in seinem neuen Lokale in der Wulczanskastraße 139 einen Preis-Preferenceabend, verbunden mit Flakiessen. Die Anhänger dieses Spieles sind höfl. dazu eingeladen.

Aus dem Reiche.

Der Dreifache Mord im Kreise Pleß.

Zigeuner als Täter.

Am 1. September war, wie seinerzeit gemeldet, auf dem Waldwege Ewiklicz und Pleß ein Geldtransport des Postamtes in Pleß von mehreren Banditen überfallen worden. Bei dem Ueberfall wurde der begleitende Polizeibeamte von den Räubern erschossen und der Geldbriefträger so schwer verletzt, daß er später im Krankenhause starb. Den Tätern fielen etwa 7000 Zloty in die Hände. Auf der Flucht stellte sich ihnen ein Pförtner entgegen, den sie gleichfalls erschossen. Trotz eifriger Nachforschungen konnten die Täter zunächst nicht gefaßt werden. Vor einigen Tagen griff nun die Polizei mehrere Zigeuner auf, die im Kreise Pleß verschiedene Einbrüche verübt hatten. Zwei Zigeuner verwickelten sich in derartige Widersprüche, daß der Verdacht aufkam, daß sie mit dem Raubüberfall in Ewiklicz in Verbindung ständen. Sie gestanden schließlich die Tat ein. Die Mörder nahmen von dem geraubten Gelde nur einen kleinen Betrag an sich und vergruben den Rest im Walde. Das Geld wurde von der Polizei gefunden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Man nimmt an, daß eine große Anzahl von Mitgliedern der Zigeunerbande an den Mordtaten beteiligt war.

Personenzug überrast Fuhrwerk.

An einem Bahnübergang bei Sucha in der Krakauer Gegend ereignete sich ein schweres Unglück, das ein Todesopfer forderte. Ein Bauerngespann überquerte in der Nähe des Wärterhäuschens den Bahndamm, als sich der Personenzug Skawiec—Sucha näherte und das Gespann überraste. Das Fuhrwerk wurde mehrere zehn Meter mitgeschleift und völlig zertrümmert. Der Landwirt Stefan Kurdas erlitt so schwere Verletzungen, daß er in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus nach Wadowitz geschaffen wurde, wo er unmittelbar darauf starb. Ein zweiter Insasse kam mit dem bloßen Schrecken davon. Das Pferd wurde auf der Stelle getötet.

Kattowitz. Auf der Straße erblindet. Eine Polizeistreife fand in Chorzow den Franz Kaczmarczyk, ohne ständigen Wohnsitz, der hilflos am Bürgersteig saß. Auf die Frage der Polizeibeamten, was mit ihm geschehen sei, erklärte Kaczmarczyk, plötzlich die Sehkraft verloren zu haben, so daß er seinen Weig ohne fremde Hilfe nicht fortsetzen könne. Die Polizei schaffte den Mann, der tatsächlich erblindet war, ins Städtische Krankenhaus. Vermutlich ist die Erblindung auf den Genuß von Brennspiritus zurückzuführen.

— Todessprung aus dem dritten Stockwerk. Die Frau Elfriede S. in Chorzow geriet mit ihrem Mann in einen Wortwechsel. Bald darauf stürzte Frau S. sich im Zustand höchster Erregung aus dem Fenster ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß sie auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

Sport.

England—Italien 3:2.

In Fieberstimmung fand gestern das große Fußballtreffen England — Italien, das größte Fußballereignis nach dem Kriege, statt. Ein Sieg der Italiener sollte beweisen, daß sie mit Recht den Titel eines Weltmeisters tragen. Die 70 000 Plätze des Arsenal-Stadion in Highbury waren bereits vor Beginn des Kampfes besetzt. Der Schiedsrichter Olsson (Schweden) gab das Zeichen, den Kampf zu beginnen. Der weiche Boden, auf dem schlecht zu spielen war, war für die Italiener ein großer Nachteil, da sie auf steinharten Plätzen zu spielen gewöhnt sind. Die Engländer konnten deshalb auch sofort nach Anpfiff zum Tor der Gäste vordringen und nur ein regelwidriges Vorgehen gegen den englischen Stürmer Bowden vereitelte das erste Tor. Einen den Engländern diktierten 11-Meter konnte der italienische Tormann Ceresooli halten. Bald darauf spielt sich der Engländer Brook durch und schießt in vollem Lauf das Leder ins italienische Tor. Kaum 10 Minuten später holt Browden das 2. Tor für England. Die Engländer sind auch weiterhin im Vorteil. Bald wird der italienische Mittelläufer Monti schwer angeschlagen und kann seiner Mannschaft nicht mehr viel nützen. Vor der Pause gelingt es noch dem Rechtsaußen Matthews, das 3. Tor für England zu erringen und das Halbzeitergebnis auf 3:0 zu setzen.

Die Italiener sind kleinlaut geworden und ihre bestürzten Mienen zeigen, daß auch sie mit einer hohen Niederlage ihrer Landsleute rechnen. Nach der Pause erschienen nur 10 Italiener auf dem Platze, denn der verletzte Monti konnte nicht mehr mitmachen. Der erwartete hohe Sieg der Engländer sollte jedoch ausbleiben. Die Italiener machten aus der drohenden Schlappe eine ehrenvolle Niederlage. Die einzelnen englischen Vorstöße brachten bald Monzoglio und Allemandi zum Stehen. Im Anschluß an einen Freistoß kamen die Italiener zum Schuß und es fiel das erste Tor für die Gäste. Jetzt kamen wieder vorübergehend die Engländer zu Worte, doch die Angriffe der Engländer wurden meist zunichte gemacht. Noch einmal gelingt es den Italienern, das Leder ins englische Tor zu schießen und das große Ereignis endet mit einem knappen 3:2-Siege der Engländer.

Frl. Kwasniewska bleibt in Lodz.

Im Zusammenhang mit der Meldung, daß die Polenmeisterin Kwasniewska nach Warschau übersiedeln wird, konnten wir erfahren, daß Frl. Kwasniewska dennoch in Lodz weiterhin wohnen und demnach auch die Farben des LKS vertreten wird.

Das letzte Ligaspiel in Lodz.

Am Sonntag findet in Lodz das letzte Ligaspiel in dieser Saison LKS — Pogon statt. Die Lemberger konnten am Vorsonntag über Wisla siegen und rückten auf die vierte Stelle in der Tabelle vor. Diesen Platz werden die Lemberger versuchen, zu halten, und da auch die Lodzer sich für die letzten Niederlagen rehabilitieren wollen, so ist mit einem interessanten Saisonschlußspiel zu rechnen.

Der „Erste Schritt im Boxen" erst nächste Woche.

In dieser Woche sollten die Boxkämpfe der Neulinge im sogenannten „Ersten Schritt" stattfinden. Aus technischen Gründen kommen die Kämpfe aber erst am 23. und 25. November zur Durchführung.

Wawel — Boxmeister von Krakau.

Boxmannschaftsmeister des Krakauer Bezirks wurde endgültig der Verein „Wawel", da der Protest der Wisla vom Kreisverband abgelehnt wurde.

Vom Film.

Europa: „Zigeunermelodien".

Der Film ist das, was der Titel schon besagt. Hinreißend schöne und temperamentvolle Zigeunermelodien werden gesungen und gespielt. Und alles andere sind auch „Zigeunermelodien". Es lodert ungezügelte, feurige Liebe auf, es fehlt auch nicht an Schwermut und über alles triumphiert die geliebte Freiheit, auch wenn es sich um ein Elendsleben handelt. Das rätselhafte Eigenleben dieses ungestümen und rastlosen Naturvolkes bekommt Ausdruck und wird beseelt in diesen unsagbar schönen, traurig-innigen Zigeunerweisen. Und das ist das Wertvolle und das Schöne dieses Films, macht ihn sehenswert und unvergeßlich. Das bißchen Thema, das dem Film zugrundeliegt, ist die Weinernte in Ungarn und die jäh auflodernde Liebe des schwarzäugigen Zigeunergeigers zu der schönen englischen Baroneß, die sich mit der armen Zigeunerseele einen frevelhaften Liebesspaß erlaubt. Daß dies alles in die Brüche geht, weil die Standes- und Rassenunterschiede „unüberbrückbar" sind, und weil es im wirklichen Leben auch nicht anders ist, wundert den Zuschauer nicht.

Nun seien einige Worte der technischen Seite des Films gewidmet. Man muß gestehen, daß die Ausstattung sehr üppig ist. Schön sind auch die Tänze, wie die Musik. Und dies ist das Verdienst des musikalischen Realisators Werner Richard Heymann vom „Fox Universal".

Die Hauptrollen spielen Charles Boyer, Loretta Young, Philipps Holmes und Jean Parker. Besonders Boyer und Parker können gefallen. Regisseur Erit Charell hatte mehr Arbeit bei der Aufsicht über die reiche Ausstattung gehabt, als über die Rollenvertreter. —d —r.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 15. November 1934.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.30 Schulkonzert 13 Presse 13.05 Vom Arbeitsmarkt 13.10 Fortsetzung des Schulkonzerts 15.30 Export 15.35 Börse 15.45 Salonmusik 16.45 Musik 17 Hörfolge 17.50 Technischer Briefkasten 18.05 Schallplatten 18.10 Theaterprogramm 18.15 Sonaten 18.35 Musik 18.45 Feuilleton 19 Musik 19.20 Feuilleton 19.30 Musik 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Musik 20.45 Abendpresse 20.55 Vortrag 21 Abendkonzert 21.45 Feuilleton 22 Werbekonzert 22.15 Tanzunterricht 22.35 Tanzmusik 22.45 Musik 23 Tanzmusik

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Konzert 13 Schallplatten 15.15 Tierschutzfunk für Kinder 16 Konzert 19 Unterhaltungskonzert 20.50 Volksstück: Schwarzmann und die Magd 23 Konzert.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 16 Konzert 17.55 Lieder 21 Mensch ohne Heimat 22.45 Unterhaltungskonzert.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 13.30 Schallplatten 15.10 Lieder 15.30 Kinderfunk 16 Konzert 19.15 Unterhaltungskonzert 20.10 Komödie: Der Herr Baron fährt ein 21.25 Tanzabend.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.25 Unterhaltungskonzert 15.25 Kinderstunde 16 Konzert 20 Operette: Viktoria und ihr Husar 22.50 Schallplatten 23.50 Tanzmusik.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
12.35 Orchestermusik 15.55 Unterhaltungsmusik 16.55 Musik für Kinder 17.55 Deutsche Sendung 20.05 Orchesterkonzert 222.15 Jazzmusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Preispreference. Am Sonnabend, dem 17. d. Mts., findet im Lokale Petrikauer 109 ein Preispreferenceabend (gewöhnlicher und französischer) statt. Parteimitglieder und Liebhaber dieses Spiels werden dazu herzlich eingeladen. Beginn um 8 Uhr abends.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Die Frau im schwarzen Schleier

Die Geschichte eines Verdachts

Roman von Hedda Lindner

(64. Fortsetzung)

Endlich kommt das erlösende Telegramm, „Scheidung rechtskräftig, Sie sind frei. Carstens."

Gisela sieht nachdenklich auf das Stück Papier in ihrer Hand, das diese bedeutungsvollen Worte enthält. Nun war das letzte Band zwischen ihr und Adolf Ostercamp gelöst, nun verschwand er endgültig aus ihrem Leben. Und bald waren die zwölf Jahre dieser Ehe in der Erinnerung nichts mehr als eine gleichmäßige langweilige Ebene. Von dem Manne, der über diese Ebene mit ihr gewandert war, hatte sie nur noch die Vorstellung eines wesenlosen Schattens. So wenig Spuren hinterließ die Persönlichkeit Adolf Ostercamps.

Gisela hatte beim Abschied Janßen fest versprochen, ihm sofort Nachricht zu geben, wenn sie frei sein würde, und wäre er nicht inzwischen Minister geworden, dann hätte sie jetzt telegraphiert oder wenigstens geschrieben. Daß sie es nicht tut, ist weniger ein Mißtrauen gegen ihn als Stolz. Liegt wirklich die Möglichkeit vor, daß eine Verbindung mit ihr, deren Namen die Oeffentlichkeit beschäftigt hatte, ihm schaden kann, dann will sie sich nicht an den Mann klammern, der schon so unendlich viel für sie getan hat.

Und darum nimmt sie nur eine einfache Karte mit der Ansicht des Kulmhotels, in dem sie wohnen. „Tante Nell und ich genießen hier die Schönheit der winterlichen Bergwelt, Gisela" steht darauf, sonst nichts. Eine kleine einfache Postkarte, die dem Uneingeweihten nichts sagt und doch das Schicksal zweier Menschen trägt.

Nun beginnt für Gisela eine qualvolle Zeit, qualvoller, als alles, was sie bisher erlebt — das Warten!

Am ersten Tage, da geht es noch. Sie weiß, heute ist diese Karte hinuntergereist nach Chur, dann ist sie aus der Bergbahn in den Zug gebracht, liegt jetzt im Postbeutel mit unendlich vielen Sachen, Briefen, Reklamen, Ansichtskarten, Mitteilungen über die Gesundheit — es ist gar vieles, was so ein Postsack enthält.

Die kleien Karte reist weiter, die ganze Nacht hindurch, Augsburg, Jena, Halle, jetzt könnte er sie schon haben. Wann kann eine Antwort da sein? Gisela läßt sich ein Kursbuch geben und durchblättert mit fiebernden Fingern alle Verbindungsmöglichkeiten, dann fällt ihr ein, daß ein Telegramm schon da sein könnte, sie läuft zum Portier. „Ist etwas für mich gekommen?"

„Nichts, gnädige Frau", sagt der Mann und fügt, als er Giselas Fassungslosigkeit sieht, höflich hinzu: „Die Post kommt erst in einer Stunde."

„Ja, danke", sagt Gisela und geht mit kurzen, hastigen Schritten in die Halle zurück. Tante Nell merkt ihre zunehmende Unruhe; sie plaudert lebhaft, um sie zu zerstreuen, aber Gisela hört kaum zu. Ihre Gedanken kreisen, „vielleicht ist die Karte nicht angekommen, wie leicht kann eine Postkarte verlorengehen, — ich warte noch vier, nein, sieben, nein acht Tage, dann schicke ich eine zweite Karte — eingeschrieben. Das hätte ich gleich tun sollen, die Karte in einen Umschlag legen und einschreiben lassen. Aber vielleicht war er gar nicht zu Hause — und findet die Karte erst später vor?!" Wie erlöst läßt sie alle Befürchtungen schwinden: wenn er die Karte erst später bekommen hat, kann vor morgen gar keine Antwort da sein.

Dieser Gedanke gibt ihr für ein paar Stunden die Ruhe wieder, sie sitzt mit den andern in der Halle, lacht und plaudert, nur manchmal stockt sie mitten im Satz und fühlt jäh ihr Herz einen ganz schnellen, harten Schlag tun. Dann holt sie tief Atem — so, nun geht es wieder — nur nicht immer daran denken, nur nicht immer daran denken! —

Sie tanz ein bißchen mit dem jungen Spanier, der schon fast ein Jahr hier oben zur Kur weilt und ihr in drollig französisch-spanischem Kauderwelsch den Hof macht. Aber als die beiden Basler Sportsleute, mit denen sie schon manche Tour gemacht hat, für morgen einen Ausflug auf das Rothorn vorschlagen, lehnt sie fast heftig ab. Und wird sich hinterher erst klar, daß sie nicht fahren will, um keine Post zu versäumen.

Wieder fühlt sie ihr Herz in unruhigen, schnellen Schlägen, und nun fällt mit einem Male die künstliche Lustigkeit der letzten Stunden von ihr ab, eine grenzenlose Müdigkeit kommt über sie, ganz fahl und blaß sieht sie aus. Die plötzliche Veränderung fällt auf. „Du wirst doch nicht krank werden?" fragt Tante Nell erschrocken, bedauernde Bemerkungen und gute Ratschläge der andern folgen. „Es ist nichts", lächelt Gisela mühsam.

In ihrem Zimmer nimmt sie rasch ein paar Tabletten; sie hat sich zwar nach ihrem Prozeß auf Janßens dringende Bitte die Schlafmittel energisch wieder abgewöhnt, aber heute ist es ihr gleich — heute muß sie schlafen, um jeden Preis. — Die Post am nächsten Morgen bringt einige Geschäftsreklamen, einen Bericht von Marie, daß in der Wohnung am Tiergarten alles in Ordnung ist, sonst nichts. Tante Nell sagt kein Wort, aber ihre betonte Unbefangenheit geht Gisela auf die Nerven. Nur allein sein jetzt! Mit raschem Entschluß nimmt sie ihre Schneeschuhe und macht sich allein auf den Weg zum Rothorn. Als sie unterwegs ist, bemerkt sie erst, daß sie die Felle zum Aufsteigen vergessen hat; der Schnee ist ziemlich verharscht, ganze Hänge muß sie in mühsamem Treppenschritt hinaufklimmen. Sie keucht allmählich vor Anstrengung, die Jacke hängt längst am Gürtel, aber auch in der dünnen Batistbluse ist ihr noch siedend heiß. Recht so, immer weiter, immer müder werden, nur nicht denken, nur — nicht — denken —, ob nicht vielleicht — ach, man kann, man darf ja gar nicht weiter denken, das ist wie eine große schwarze Wand, und dahinter ist nichts, das eisige, kalte, grauenvolle Nichts. —

(Schluß folgt.)

im „Sängerhaus"

Der Vetter aus Dingsda

Premiere Premiere

Operette in 3 Akten von Hermann Haller und Rideamus
Musik von Eduard Künnecke

Am Sonntag, dem 18. November, um 17.30 Uhr

Saisoneröffnung!

Karten von 1—5 Zloty bei Arno Dietel, Petrikauer 157, am Tage der Aufführung an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

Dr. med.
G. Gersztajn
Spezialarzt für Augenkrankheiten
Traugutta 12
Tel. 175-10
Empf. von 11—1 u. v. 7—8 abends

Dr. med.
NEUMARK
Spezialarzt f. Haut-, Harn- und venerische Krankheiten
Andrzeja 4
Tel. 170-50
Empf. v. 12—2 und 6—8 an Sonn- und Feiertagen von 10—1
für Damen besonderes Wartezimmer

Tonfilm-Theater „Miraż"
11. Listopada 16

Heute und folgende Tage

Der schönste Film der sowjetrussischen Produktion

Die Rückkehr des Nathan Becker

Ein Film aus dem jüdischen Emigrantenleben

In den Hauptrollen:
MICHAELIS und BUTMAN

Christlicher Commisverein z. g. H. in Lodz

Am Sonnabend, dem 17. November, um 8 Uhr abends, findet im neuen Vereinslokale an der Nawrot-Straße 23 die

Einzugsfeier

mit folgendem Programm statt: 1. Ansprache des Herrn Vereinspräses, 2. Prolog, 3. Quartett des KGV zu St. Trinitatis, 4. Sologesang, 5. Lustspiel: „Falsch verbunden", 6. musikalische Darbietungen. Anschließend gemütliches Beisammensein. — Zu dieser Feier werden die gesch. Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen.

Die Verwaltung.

Sofort billig zu verkaufen:

2 Kleiderschränke
3 Tische
Rohrstühle
Waschständer
Bettstelle mit Federbetten
Korbmöbel

Wrzesnienska 92.

Lodzer Turnverein „Kraft"

Am Sonnabend, dem 17. November, 9 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Lokale, Glowna-Straße 17, unser

27. Stiftungsfest

Im Unterhaltungsteil sind vorgesehen: Turnerische Vorführungen, Siegerehrung, humoristischer Einakter u. and. mehr. Anschließend gemütliches Beisammensein und Tanz.

Wir laden alle Mitglieder, sowie befreundete Vereine und Gönner zu unserem Stiftungsfest freundlichst ein. Die Verwaltung.

P S Eintritt nur gegen Einladungen, die alltäglich im Verein erhältlich sind.

Dyrekcja
Kolei Elektrycznej Łódzkiej Spółki Akcyjnej

podaje niniejszem do wiadomości, że od czwartku, dnia 15 listopada 1934 r., między godz. 15-ą a godz. 20-ą kursować będzie

linja A

na trasie od Bałuckiego Rynku do Placu Reymonta i zpowrotem.

Heilanstalt „WIDZEW"
Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett
Rokicińska-Straße 47 Tel. 234-44
Empfang am Orte für alle Spezialkrankheiten. Krankenbesuche in der Stadt. Analysen. Venerische Verhütungsstation. Geöffnet v. 8 Uhr früh bis 8 Uhr abds
Konsultation 3 Zloty

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskranke
zurückgekehrt
Nawrot 7 Tel. 128-07
Empfangsstunden: 10—12, 5—7

Dr. med.
L. BERMAN
Spezialarzt für venerische, Haut- und Geschlechts-Krankheiten
Cegielniana 15
Tel. 49-07
empf v. 8—1 früh u. 4—8 ab
Sonn- u. Feiertags von 9—1 nachm.
Heilanstaltspreise

Sie müssen rechtzeitig

ihren Vorrat an warmer Wäsche ergänzen. Sweater, wollene Socken, Damen- u. Kinderstrümpfe, Unterhosen, Reformen usw. sowie Galoschen und Boty empfiehlt in großer Auswahl das Galanterie- und Wäschegeschäft

„SOLID"
Glowna-Straße Nr. 52, Inh. E. Schwalbe.

Dr. med. WOŁKOWYSKI
wohnt jetzt
Cegielniana 11 Tel. 238-02
Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten
empfängt von 8—12 und 4—9 Uhr abends
an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr

Anzeigen haben in der „Lodzer Volkszeitung" stets guten Erfolg.